

Schwerpunktthema Stille

Belastete Stadtteile – Beim Forum der Lokalen Agenda 21 am 2. Dezember geht es um Lärm, den Flugverkehr im Norden, die Renaturierung des Darmbachs und den ökologischen Fußabdruck

Der Vorschlag stammt von einigen Bürgern. Sie setzen sich dafür ein, dass der Darmbach wieder freigelegt und sein Wasser nicht mehr in die Kläranlage geleitet wird. Dazu hat die Stadtverwaltung ein Konzept erarbeitet, das am Donnerstag (2.) ab 19 Uhr beim Forum der Lokalen Agenda 21 im Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse, vorgestellt wird. Es sieht eine Offenlegung des Bächleins vom Großen Woog zum Bachkanal im Carl-Schenck-Ring vor.

„Das wäre eine rentierliche Investition, denn die Stadt würde Abwassergebühren sparen“, beurteilt Stadtrat Klaus Feuchtinger das 10-Millionen-Euro-Projekt. Es könne allerdings nur abschnittsweise realisiert werden. Geplant ist, dass Mitte 2005 eine Strecke von 1,5 Kilometer frei liegt. Doch der Stadt fehlt dazu das Geld, deshalb verhandelt sie zur Zeit wegen einer Kreditaufnahme mit dem Regierungspräsidium.

Da das Arbeitspensum der Kläranlage erhalten bleibt, müsste der Einnahmeausfall dann von den Bürgern getragen werden. Das hätte laut Feuchtinger eine Mehrbelastung von 15 bis 20 Cent pro Kubikmeter zur Folge. Kann man das in diesen Zeiten vertreten? Der Meinungsbildungsprozess ist im Gange.

Beim Forum am 2. Dezember geht es um Nachhaltigkeit. Das viel gebrauchte, doch nicht immer richtig verstandene Wort bedeutet: Bei allen Entscheidungen soll darauf geachtet werden, künftigen Generationen eine lebenswerte Umgebung zu hinterlassen. Vor der Eröffnung des Forums können sich die Besucher eine Ausstellung über die Offenlegung des Darmbachs und den „ökologischen Fußabdruck“ ansehen und bereits ab 18.30 Uhr miterleben, wie der Sieger des Fotowettbewerbs „Oberfeld“ gekürt wird. Ein PC-Programm hilft ihnen bei der

Überprüfung der Nachhaltigkeit ihres Lebensstils. Achten sie auf gesunde Nahrung? Verzichteten sie zugunsten von Bus, Bahn und Rad auf das Fahrrad? Dann hängelt's Pluspunkte. Unternehmen sie regelmäßig Flugreisen? Das gibt Abzüge. Das Ergebnis ihres individuellen ökologischen Fußabdrucks wird dann mit den deutschen Durchschnittswerten verglichen und auf einer Urkunde festgehalten.

Schwerpunktthema des Forums wird der Lärm sein – und sein Gegenteil, die Stille. Das städtische Vermessungsamt ist dabei, zusammen mit der Fachhochschule rein rechnerisch, basierend auf bekannten Zahlen des Verkehrsaufkommens, und der Beschallung von Gebäuden ein Lärmkataster zu erstellen. Für einige Abschnitte der Stadt ist er schon fertiggestellt, die komplette Version soll im Februar vorliegen.

Anwohner aus Wixhausen

kommen beim Thema „Leben unter der Lärmkeule“ zu Wort. Die Bewohner der nördlichen Stadtteile befürchten, dass sich der für viele jetzt schon unerträgliche Fluglärm durch den Ausbau des Frankfurter Rhein-Main-Flughafens immens steigern wird. Ein Arzt schildert die Wirkung von Lärm auf Körper und Seele. Zum Abbau der Dezibel soll ein Lärmminderungsplan beitragen.

Doch zum Glück gibt es auch Orte der Stille in Darmstadt, die beim Forum vorgestellt werden sollen. Friedhöfe – und Parks. Die Rosenhöhe nur mit Einschränkung, wenn gerade mal kein Flugzeug in Richtung Funkfeuer Bad König donnert. Klaus Feuchtinger empfiehlt Ruhesuchenden die Eberstädter Streuobstwiesen. Die Dauerbeschallung aus Richtung Autobahn könne man sich ja schön- und umdenken: als Meerresrauschen an der Westküste von Frankreich.

pep